





Wirkungsbereich zu verabschieden. Dunkel und verdrüben, dem menschlichen Verstande unfassbar, seien die Schicksalwege im Menschenleben. Ihn gerade in diesem Augenblick zu verlieren, wo man sein reiches Wissen und Können, seine in jeder Hinsicht vorbildliche, unter großen persönlichen Opfern geleistete Arbeit getraut hätte, bedeute für den Verein einen sehr schweren, im Augenblick nicht zu ersiehenden Verlust. Die Verwaltung verliert in ihm ein sehr eifrig tätiges Mitglied, und die Spieler werden ihren hochgeschätzten und verehrten Spielausschussvorsitzenden sehr vermissen. Mit berechtigtem Stolz darf der L. K. V. Birkfeld auf die Entwicklung zurückblicken, die dieser durch die zielbewusste Einstellung des Scheidenden in dieser Hinsicht, kameradschaftlich-trauer Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten und Gleichstrebenden in den letzten Jahren genommen hat. Mit der ihm eigenen bewundernswerten Energie habe er die ihm zugefallene Arbeit in vorbildlicher Weise bewältigt. Er war nicht nur der treue, zuverlässige Begleiter, Trainer und Erzieher der ersten Mannschaft, er ist nicht nur der Schöpfer der heutigen Klappanlage, sondern er stellte auch überall dort seinen Namen, wenn es galt, in Presse und Verhandlungen, in Sitzungen oder Tagungen, die Interessen und Rechte des Vereins würdig zu vertreten. Sein Auf, den er sich hier gekonnt, sei bereits in Groß-Stuttgart's Gasse vorgebracht. Der Redner brachte ihm für seine reiche Tätigkeit den Dank des Vereins zum Ausdruck, wünschte dem Scheidenden für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und gab der Hoffnung Ausdruck, mit ihm auch weiterhin in engerer Fühlung zu bleiben und ihn bald wieder und noch oft in der Mitte des Vereins begrüßen zu dürfen. Die Vereinsmitglieder werden seiner oft und immer gern gedenken und in seinem Geiste und nach seinen Grundgedanken die bedeutungsvolle Arbeit weiterführen und das begonnene Werk fortsetzen. Ihm und dem Verein ein „Gut's Ruts — guts Wegs!“ Mit diesen Worten schloß der Redner seine tiefempfundene Ansprache und überreichte dem Scheidenden Sportmann zum Feiern bezüglicher Dankbarkeit im Namen der Verwaltung ein passendes Geschenk. Im Namen der 1. Mannschaft dankte der Spielführer Will Schmidt dem hochverehrten Führer und Kämpfer und übergab ihm zum Andenken ebenfalls ein ehrenreiches Angebinde. Zwischen durch erstaut das Quartett den Scheidenden Vereinsbrüder mit prächtigen Liedern und ließ diesem durch Fritz Dingler, der das Versprechen gab, daß das Quartett jederzeit treu zum Verein stehe, ein schönes Blumengebilde überreichen. Gerührt dankte Ratsschreiber Bärle für die Geschenke und all denen, die ihm den unergieblichen Abschiedsabend bereitet hatten. Dankbar sei er auch für die schönen Stunden, die er im Verein erleben durfte. Nach einem Rückblick über seine Tätigkeit und Veranlassung seiner Ziele erwähnte er eindringlich alle, weiterhin sich planmäßig in den Dienst der sportlichen Betätigung zu stellen, dann werde der gewünschte Erfolg und das gesteckte Ziel erreicht werden und wünschte dem Verein, dem er jederzeit reges Interesse und treues Gedenken beweisen werde, für die bevorstehenden schweren Kämpfe die besten Erfolge und für die Zukunft ein weiteres Wachsen, Wüchsen und Gedeihen. — Am Sonntag Vormittag gab ihm Mitglieder der Verwaltung und des Quartetts sowie zahlreiche Spieler das Geleit zur Bahn, die ihn seinem ihm liebgeordneten Wirkungsgebiete an der schönen Worte des Schwarzwaldes und seinen Freunden und Sportkameraden entführte.

(Wetterbericht) Bei Fortdauer der südlichen Winde wird der gegenwärtige Witterungscharakter vorerst keine Aenderung erfahren. Für Sonntag und Montag ist heiteres und trübendes Wetter zu erwarten.

## Württemberg.

Stuttgart, 17. Okt. (Aus der Deutschen Volkspartei.) In der gestrigen Ortsausschussung der Deutschen Volkspartei Groß-Stuttgart wurde anstelle des seit einiger Zeit auf seinem eigenen Wunsch zurückgetretenen und inzwischen zum Ehrenmitglied der Partei ernannten Präsidenten a. D. Dr. von Kästl Bürgermeister a. D. Gemeinderat Alfred Krämer zum Vorsitzenden der Stuttgarter Partei gewählt.

Heilbronn, 17. Okt. (Weinleid.) Das Schwurgericht hat den 24 Jahre alten Schreiner Emil Kern von Raffensbach wegen Weinleids zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus, den 41 Jahre alten Schreiner Paul Hummel von Raffensbach ebenfalls wegen Weinleids zu einem Jahre Zuchthaus und die 44jährige Bauerfrau Emma Knobloch von Raffensbach wegen Anstiftung zum Weinleid zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Allen drei Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Es handelt sich um einen Weinleidsfall in einem Beleidigungsprozeß.

Wauwil, 17. Okt. (Aus Unvorsichtigkeit den Bruder erschossen.) Als der 16 Jahre alte Neuschüler Walter Steeb mit der Ausführung seiner Schulaufgaben beschäftigt war, brachte plötzlich ein Schuß und die Angel drang dem Vorneben in den Kopf, so daß er tot zusammenbrach. Im selben Zimmer hatte sich sein um einige Jahre älterer Bruder an einem geladenen Revolver zu schaffen gemacht, wobei ein Schuß losging und unglücklicherweise den jüngeren Bruder traf.

Wargau, 17. Okt. (40 Jahre Stadtvorstand.) Mit dem heutigen Tag sind 40 Jahre vergangen, seitdem Stadtschnittbeiß Graf an der Spitze unserer Stadtgemeinde steht. Der Dank des Gemeinderats für sein verdienstvolles Wirken kam in einer Festbesprechung des Gemeinderats zum Ausdruck, in der der stellvertretende Vorsitzende, Gemeinderat Hierlemann, des zurecht im Urlaub befindlichen Stadtschnittbeißers ehrend gedachte und vorschlug, ein Glückwunschtelegramm an ihn abgeben zu lassen, womit das Kollegium einstimmig einverstanden war.

Friedrichshafen, 18. Okt. (Preisabschlag für Fleisch, Brot und Brot.) Nach einer Bekanntmachung der Preisprüfungs-Kommission der Metzger-Innung des Bezirks tritt vom Samstag ab eine allgemeine Preisermäßigung ein. Aber auch die Brotpreise schlagen ab. Um der wirtschaftlichen Lage der Konsumenten und der kleinen Senkung der Milchpreise Rechnung zu tragen, haben die Wägerei-Inhaber vereinbart, den Lebenspreis für ein Kilo Weißbrot um 2 Pf., für ein Kilo Weizen- und Mischbrot um 2 Pf. herunterzusetzen. In letzter Zeit kommt es vor, daß mit Brot Daunerhandel getrieben wird. Die Wägereimeister erklären, daß dieses Brot nicht immer hygienisch einwandfrei ist, daß es den Preis verteuert und zu unzulässigem Wettbewerbs führt. Deshalb soll jede Bäuerin das Brot nachwiegen.

Colmaringen, 17. Okt. (Weg mit Kindern von Rascheln!) Der achtjährige Knabe der Familie Holz spielte in der Nähe der laufenden Transmission mit Gartenfriden. Ein Strich wurde von den Speichen der Riemenscheibe erfasst und der Knabe, der sich am Strich festhielt, mitgerissen und geschleudert, so daß der rechte Arm um Welle und Rad gewickelt, mehrmals gebrochen und halb abgerissen wurde.

## Baden.

Karlsruhe, 17. Okt. Ein ganz abgefeimter Deutschnationaler

ler stand am Donnerstag in der Person des 42 Jahre alten verheirateten ehemaligen Versicherungsinspektors Karl Kraft aus Mübba vor dem Schöffengericht. Seine Tätigkeit als Versicherungsinspektor liegt bereits einige Jahre zurück. Seitdem lebte er von seinen Praxen, von denen in der Verhandlung fünf als Zeuginnen erschienen waren. Die übrigen 36 Frauen, zu denen er Beziehungen unterhalten hatte, hatten aus begründlichen Gründen gegen ihn keine Anzeige erstattet. Nach mehrstündiger Verhandlung verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Betrugs in drei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und zwei Monaten.

## Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 17. Okt. (Wollmarkt auf dem Nordbahnhof.) Seit 13. Oktober sind 86 Wagen neu zugeliefert und zwar aus Württemberg 4, Preußen 7, Baden 4, Hessen 2, Österreich 32, Tschechoslowakei 1, Jugoslawien 14, Italien 19, Frankreich 2, Holland 1. Nach auswärts sind 43 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10000 Kg. Wapli von 2350—2650 Mark, deutsche Birnen 1650 bis 1700 Mark, im Kleinverkauf für Kepsel von 13.80—14.50 für 50 Kg.

Herbst-Nachrichten. In Unterrißheim ist die Lese nahezu beendet. Bei der Herbstversammlung des Württembergischen Vereins wurde beschlossen, nicht unter einem bestimmten Preis abzugeben, da immer Gelegenheit geboten ist, den Wein auch später noch zu verkaufen. Auch in Oberrißheim ist die Lese nahezu beendet. Ein fester Kauf zu 260—270 Mark pro Eimer. In Weitingen wurden Käufe zu 250—260 Mark abgeschlossen. — Die Weinversteigerung der Weingärtnergesellschaft und der Weingärtnergesellschaft W. in Weitingen war sehr gut besucht. Erhält wurden je Hektoliter für Weisling 46 bis 47, für Riesling 54, Rotgipfler 60—61 und für Trollinger 68 bis 71 Mark. Bei der Versteigerung in Mandelshelm wurde für rotgipfler Weisling 47—52, durchschnittlich 49 Mark pro Hektoliter bezahlt. — In Großgörsch ist die Lese zu Ende. Die Preise bewegen sich zwischen 140—160—170 Mark pro Eimer. In Brochenheim ist der Neuzug zu 150 Mark bei großer Nachfrage ausverkauft. — Die Weinversteigerung letzte Käufe zu 160 Mark. In Raitlingen wurde fast alles verkauft zu 50—65 Mark pro Hektoliter.

## Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 17. Okt. In der Zeit vom 23. Juli bis 13. Oktober 1930 sind beim württembergischen Landtag 41 Eingaben neu eingegangen. Die Zahl der Eingaben in dieser Landtagsperiode ist damit auf 588 gestiegen. Die Eingaben wurden durch Verfügung des Präsidenten den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Nur bei vier Eingaben, nämlich der Stadtgemeinde Brochenheim, der Amtverammlung Vöhringen, des Gewerbe-Vereins Vöhringen-Eng und der Amtverammlung Gerabronn, die sämtliche gegen eine eventuelle Oberamtsaufhebung Protest erhoben, wurde die Verfügung vorgehalten.

Stuttgart, 17. Okt. Frau Dr. Kopp, die Führerin der Stuttgarter demokratischen Frauen, die ihr Mandat im Stuttgarter Gemeinderat niedergelegt hat, hat auch ihren Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei Württembergs erklärt. Den unmittelbaren Anlaß zu diesem Schritt hat, so berichtet die Frankfurter Zeitung, die Tatsache gegeben, daß Frau Kopp zu der letzten Sitzung des Landesvorstands, dessen Mitglied sie ist, nicht zugelassen wurde, doch erklärt Frau Kopp, daß dieser Vorgang nur das letzte Glied in der langen Kette einer verhängnisvollen Entwicklung ist, durch die eine Reihe wertvoller Frauen und Männer einschlüssig gemacht oder aus der Partei hinausgedrängt worden ist.

Köln, 17. Okt. In der Helenehofstraße im Zentrum der Stadt kam es Donnerstag abend in der Nähe des nationalsozialistischen Verkehrslokals zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Nach polizeilichen Feststellungen wurden auf beiden Seiten vier bis fünf Personen verletzt, darunter eine Frau. Ein Stahlhelmmann erhielt einen Stich in den Rücken. Lebensgefahr besteht bei keinem der Verletzten. Das Unterstaatssekretariat nahm etwa 30 Personen fest und brachte sie nach dem Polizeipräsidium.

Essen, 18. Okt. Das Essener Schörricht verurteilte heute den „Bergerbühnenleiter“ Molsch, gegen den w. g. g. Meines in 15 Fällen und 21-fach der eidgenössischen Verurteilungen die Maßnahme erhoben war, zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die mitschuldigste Ehefrau wurde ebenfalls wegen Beihilfe zum vollendeten und versuchten Betrug in 7 Fällen zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt, es wurde ihr jedoch eine dreijährige Bewährungsfrist bewilligt. Die Ehefrau von Molsch wurde freigesprochen, während der Kreditschuldenscheiter Karl Geißler aus Konigs wegen fahrlässigen Totschlusses vier Monate Gefängnis unter Bewilligung einer dreijährigen Bewährungsfrist gegen Zahlung einer Geldbuße von 300 Mk. erhielt.

Berlin, 18. Okt. Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens hat ein Rundschreiben an die Führer der Volkstionalen Reichsvereinigungen und die Meister des Jungdeutschen Ordens erlassen, in dem es u. a. heißt: Die Wahlschulden werden in den meisten Fällen eine Angelegenheit der Staatspartei sein. Da wir nicht mehr zu ihr gehören, kann man nicht von uns verlangen, daß wir an der Bezahlung dieser Schulden teilnehmen.

Berlin, 17. Okt. Wie die „B. 3. am Mittag“ meldet, erhöht die Ford Motor Company in Berlin die Löhne für ihre Arbeiter um 10 bis 20 Pfennig für die Stunde. Durch diese Lohnhöhe soll der Grundloz Jork, seine Arbeiter durch möglichst hohe Löhne zu geistigeren Leistungen anspornen, betont werden. Bemerkenswert ist, daß diese Lohnerhöhung in einer Zeit der Lohnsenkung erfolgte.

Berlin, 17. Okt. Im Metallarbeiterstreik löst sich auch heute keine Veränderung der Lage melden. Lediglich die Zahl der Streikenden des Siemens hat sich weiter vergrößert. Von Arbeitsbeschäftigung wird insoweit heute die Gesamtheit der Streikenden mit 105 bis 110000 berechnet. Sie nähert sich also den vom Metallarbeiterverband angegebenen Ziffern.

Berlin, 17. Okt. Im Haushaltsausfluß des Reichstags wurde heute das Schuldenentlastungsgesetz gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, der Nationalsozialisten und Kommunisten angenommen.

Berlin, 17. Okt. Der „Voss 3 a“ zufolge soll der konstituierende Parteitag der Staatspartei am 9. November in Dresden stattfinden.

Berlin, 17. Okt. In dem Fußballspiel-Prozeß, der in den letzten Tagen vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte gegen zwei Spielergruppen verhandelt wurde, ist heute das Urteil gefällt worden. Wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Betruges zum Teil in Tateinheit mit gewerbsmäßigem Glücksspiel wurden die Hauptangeklagten Blümel zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe, Neumann zu sechs Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Führer der zweiten Spielergruppe, der Kaufmann Goldschmidt, wurde zu neun Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Friedland i. M., 16. Okt. Das Dorf Schmiedenberg wurde von Großfeuer heimgesucht, welchem acht Gebäude zum größten Teil zum Opfer fielen. Insgesamt wurden 26 Wirtschaftsgebäude und 2 Wohnhäuser eingeschuldet. Am meisten wurde der Landwirt Hermann Schwinnemann, in dessen Scheune das Feuer ausgebrochen ist, geschädigt. Ihm ist der ganze Viehbestand verbrannt, nämlich 2 Pferde, 8 Kühe, 2 Zuchtsauen, 7 kleinere Schweine und das gesamte Federvieh. Auch alle Centenorräte wurden ein Raub der Flammen. Neben großen Futtervorräten sind schätzungsweise 1000 Fuder angebrochenes Getreide mitverbrannt. Da auch jetzt wieder vorläufige Brandlistungen in Frage kommt, sind Beamte der Landeskriminalpolizei an der Brandstelle zur Feststellung der Entstehungsurache einetroffen.

Gentofen, 16. Okt. Ein gewisser Kofstrowski, der Mitglied einer oppositionellen Partei ist, drang heute vormittag im Gebäude der Krankenkasse in das Arbeitszimmer des Inspektors, in dem außer dem Inspektor der Regierungskommissar und der leitende Arzt der Krankenkasse weilten, und feuerte, ohne ein Wort zu sagen, mehrere

Schüsse auf die Anwesenden ab, die alle drei tödlich getroffen wurden. Der Wörter lief sodann durch das Zimmer und schoss einen Kranken- kassenbeamten und einen Patienten, die sich zufällig auf dem Gang befanden, nieder und tötete sich dann selbst. Die Verletzungen des Beamten und des Patienten sind ernst. Raier.

Bukarest, 17. Okt. Wie der rumänische Innenminister in einer Erklärung bekannt gibt, ist es der Polizei nach langen Vermählungen gelungen, einer umfangreichen Spionagenetzwerke auf die Spur zu kommen. Wie es heißt, handelt es sich um ein weltweites Netz von Draußen. Alle ihr angehörenden Personen, deren Zahl sich auf 60 belaufen soll, konnten festgehalten werden. Die verschiedenen Hausdurchsuchungen bei den einzelnen Verhafteten sollen ein reiches Material zutage gefördert haben.

Moskau, 17. Okt. Ein mit einer Anzahl von Handwerkern besetztes Automobil verunglückte 12 Kilometer von Sobruk. Der Chauffeur und drei Fahrgäste wurden dabei getötet, 9 Fahrgäste schwer und 28 leicht verletzt.

Los Angeles, 17. Okt. In einem großen Gebäude erfolgte heute eine ungeheure Explosion, die von einer Feuersbrunst begleitet war. Das Haus wurde zerstört. 40 Personen wurden verletzt, mehrere waren getötet worden. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß in den anliegenden Straßen Fußgänger zu Boden geworfen und Kraftfahrzeuge umgeworfen wurden.

Santiago Chile, 17. Okt. Ein heftiges Erdbeben, dessen Stöße mehrere Minuten dauerten, hat heute früh beträchtlichen Schaden im Lande angerichtet. Die Einwohner der Hauptstadt wurden von einer Panik ergriffen und flüchteten aus den Häusern in die öffentlichen Parks. Auch die Bevölkerung in Innereile wurde von La Serrra bis nach Valparaiso in große Aufregung versetzt. Eine Person wurde getötet und 16 verletzt. Viele Gebäude wurden beschädigt. Die Mauerwerkmaße Risse auf.

## Beantwortung von Kleinen Anfragen.

Stuttgart, 17. Okt. Die Kleinen Anfragen Nr. 183 der Abgeordneten Dr. Strödel und Köhner und Nr. 188 der Abgeordneten Dr. Döhrer und Genossen betr. Verteilung von Reichsaufträgen an die württembergische Wirtschaft hat das Wirtschaftsministerium wie folgt beantwortet: Die Wirtschaftsministerien über schwere Benachteiligung der süddeutschen Länder bei der Vergabe von Reichsaufträgen bestehen sich nicht unmittelbar auf die Reichsausschüsse, die zurzeit von der Reichsbahn und der Reichspost vergeben werden, sondern haben ihren Grund in dem Ergebnis einer Statistik über die im Jahre 1929 vergebenen Aufträge des Reiches (einschließlich Reichspost und Reichsbahn) und der Länder. Die Auswertung, die diese nur die Aufträge von 20000 M.M. und mehr erfassende Statistik bisher in der Deutschen Reichspost, einseitig und läßt wesentliche Gesichtspunkte außer Betracht, insbesondere den Umstand, daß nur ein Teil der Aufträge erfolgt ist, und daß gewisse Rohstoffe und Fabrikate, die einen starken Prozentsatz der Aufträge ausmachen, in Württemberg nicht oder kaum vorkommen bzw. hergestellt werden. Dies gilt z. B. für Kohle, Eisen, Fernsprengeräte, Kabel und andere Spezialartikel. Dieser Umstand bedingt naturgemäß einen Ausschlag der württembergischen Beteiligung bei Vergabe von den genannten Art, der nach Lage der Verhältnisse nur zum Teil durch Umweisung anderer Aufträge ausgeglichen werden kann. Um einen solchen Ausgleich ist die württembergische Regierung unausgesetzt bemüht. Ferner sind Maßnahmen zu einer zu treffenden Auswertung der bisher vorliegenden Statistik und zu ihrem weiteren Ausbau eingeleitet. — Zu dem Reichsauftragprogramm der Reichsbahn und der Reichspost ist zu bemerken, daß sowohl der Reichsbahndirektion Stuttgart als der Oberpostdirektion Stuttgart die auf ihre Bezirke entfallenden Quoten voll zugewiesen worden sind. Ein großer Teil der zur Verfügung stehenden Mittel muß jedoch auch von den anderen Ländern fließen, weil die besonders dringlichen baulichen Maßnahmen der Reichsbahn (Erneuerung des Oberbaus) und der Reichspost (Neubau von Selbstauslieferungsbahnen) vorzugsweise solche Baustoffe und Geräte erfordern, die in Württemberg nicht hergestellt werden, insbesondere Schienen, Kabel und Fernsprengeräte. Die genannten Direktionen sind bemüht, die württembergischen Verlage nach Möglichkeit zu berücksichtigen und eine unbedingte Zurücksetzung württembergischer Unternehmer zu vermeiden.

## Das Todesurteil gegen Krin. Kommissar Werner rechtskräftig.

Leipzig, 17. Okt. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte am Freitag die Revision des zum Tode verurteilten Gattenmörders Kriminalkommissar Werner aus Karlsruhe und die Revision der Staatsanwaltschaft gegen den aufsehenerregenden Freispruch der Geliebten Werners, die 34jährige Busfrau Luise Märkle, gegen die seinerzeit gleichfalls die Todesstrafe beantragt war.

Karlsruhe, 17. Okt. Das Reichsgericht hat jetzt durch die vom Reichsanwalt beantragte Verwerfung der Revision des Kriminalkommissars Werner, das gegen diesen ergangene Todesurteil bestätigt, auf die Revision der Staatsanwaltschaft aber den aufsehenerregenden Freispruch seiner Geliebten, der 34jährigen Busfrau Luise Märkle aufgehoben und damit die Sache in diesem Umfang zur neuerlichen Prüfung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Zur Begründung dieser letzteren Entscheidung, die gegen den Antrag des Reichsanwalts getroffen wurde, hat der anerkennende Senat u. a. ausgeführt, daß die Vorinstanz eine ganze Reihe von Tatsachen übersehen hat, welche die Märkle bei der Annahme der fahrlässigen Tötung gerechtfertigt hätten. Die Märkle hätte bei pflichtgemäßer Anwendung der Sorgfaltspflicht erkennen müssen, daß das von ihr besorgte Gift zur Verbeizung des Todes eines Menschen dienen sollte. Nach dieser Aufhebung des Freispruchs der Frau Märkle, der seinerzeit in Karlsruhe viel beschroben wurde, wird eine neue Verhandlung vor dem Karlsruher Schwurgericht angefangen werden, in der erneut wegen Mordes Anklage gegen Frau Märkle erhoben wird. Mit dieser neuen Schwurgerichtsverhandlung wird sehr wahrscheinlich noch in diesem Jahre zu rechnen sein.

## Stürmische Reichstagsitzung.

Berlin, 17. Okt. Die Aussprache über die Regierungserklärung wird eingeleitet durch den Abg. Müller (Franken (Soz.)). Die Nationalsozialisten und ein großer Teil der Deutschnationalen verlassen den Saal. Der Redner erklärt, daß nach dem durch die Annahme des Schuldenentlastungsgesetzes ausgedrückten Vertrauen die Minderheitsparteien eigentlich überflüssig seien. Die Stellung der Sozialdemokratie zu dieser Regierung werde dadurch beeinflusst, daß gegenwärtig Deutschland eine der schwersten Wirtschaftskrisen durchläuft. Wäre es anders, so würden die Sozialdemokraten sehr deutlich ihr Mindertrouen gegen die Minister, wie Schiele und Treppmann, bekunden. Wir haben jetzt, so erklärte der Redner, zwei Außenminister, einen für jetzt und einen für die Wahlen und Parteigebrauch (Weiterkeit). Auf diesen sollte die Wirtschaft angewandt werden; nach dem Gebrauch tüchtig zu schütteln (Erneute Weiterkeit). Die Sozialdemokratie wird sich von keiner Partei den Zeitpunkt vorzubehalten lassen, an dem sie zum Antritt gegen dieses Kabinett vorgeht. Sie wird in ihrer Haltung bestärkt durch das Auftreten der Deutschnationalen





lich getroffen wurden, doch einen Ansehen, der sich auf dem Gang der Verhandlungen des Reichstages in einer kleinen Vermittlung der Spar zu kommen, und in der Drahtfaser, auf 60 belaufen soll, auszufragen bei dem Tage gefördert haben, von Handwerker bei Robert h. Der 1, 9 Fahrgäste Schier blüde erfolgte heute, besetzt begleitet war, reist, mehrere sollen vor so stark, das in der Vorarbeiten und Kropfen, dessen Stöße, die Schäden im, wurden von einer in die, Straß, von Ca Straß, eine Person wurde, beschlagnahmt. Die fragen.

gen Nr. 183 der Nr. 188 der Abz. die Abteilung von, die die Presse, der jüdischen, die zurzeit von, werden, sondern, Statistik über die, des (einschließlich, Die Auswertung, N. und mehr er-, erfahren hat, in, handelt, einseitig, betraut, inder-, aufträge erfüllt, die einen hohen, Birtensberg wird, werden. Dies ist, kadel und andere, sturgenmäßig einen, bei Vergleichen, hältnisse nur zum, geglichen werden, wirtschaftsbrüche, Wohnstätten zu, vorliegenden Sta-, teitet. — Zu dem, Reichstags ist zu, von Stuttgart als, Bezirke anteilig, ind. Ein großer, jedoch aus der, dringlichen, wahrung des, (Verwaltungsführern), werden, die in, Direktionen sind, Möglichkeit in, setzung württem-

ener rechtskräftig, des Reichsgericht, Tode verurteilt, aus Reichsruhe, en den aufsehen-, ra, die Jahrbücher, gleichfalls die, hat jetzt durch die, der Revision des, diesen ergangene, staatsanwaltschaft, er, Geliebten, der, n und damit die, der Prüfung aus die, dieser letzteren, staatsanwaltschaft, getroffen, ausgeführt, daß, ändern überhaupt, die Annahme der, die Wärfle hätte, tigkeit erkennen, erbeführung des, dieser Aufhebung, zeit in Reichsruhe, andnung vor dem, der erneut wegen, wird. Mit dieser, warrscheinlich noch,

ung.

die Regierung, Müller-Franken, troher Teil der, Redner erklärt, des Schuldenstil-, kreditansprüche, Sozialdemokra-, tische, daß gegen-, wärtigen durch, Sozialdemokraten, sehr, wie Schiele und, fürte der Redner, für die Wahlen, die die Vorschritt, tigkeit zu schütteln, wird sich von der, an dem sie zum, wird in ihrer, Deutschnationalen

und der Nationalsozialisten im neuen Reichstag. Der nationalsozialistische Wirtschaftsjahresbericht hat durch Aufhebung der Rinschachtel eine Wirtschaftstheorie ausgearbeitet, die er vollständig abgeschrieben hat und zwar aus dem dritten Buch Moses, Kapitel 25. Es ist bezeichnend, daß die Nationalsozialisten ihre Anleihe ausgerechnet bei Moses und den Propheten machen. (Stürmische Heiterkeit.) Als dem Redner von den Nationalsozialisten zugehört wird, er habe das Verfallener Brief unterforscht, erwidert der Redner: Was ich getan habe, habe ich getan. Mandat des deutschen Volkes und das werde ich jederzeit verantworten. Ich wünsche Ihnen, daß Sie Ihre Taten auch so verantworten können. (Beifall bei den Sozialdemokraten und in der Mitte.) Von der Notverordnung betrachten wir einige Teile als unvermeidbar, wie die Forderung der Wehrmacht. Wir werden im Ausschuss unsere Änderungsanträge stellen. Die vollständige Aufhebung dieser Notverordnung wäre aber nicht zu verantworten, weil sonst die Arbeitslosenversicherung verloren wäre. In der Außenpolitik stimmen wir der Erklärung des Reichsministers zu. Müller hat in der Reichsversammlung erklärt, ein von ihm geführtes Deutschland werde alle Verpflichtungen erfüllen. Im Abdruck des Reichstages-Berichtes fehlen allerdings diese Bemerkungen. (Hört, hört!) Zum Schluß erklärte der Redner, daß die Sozialdemokratie ein Wort gegen jede Reaktion sei. Die Front der Arbeiter sei unerschütterlich und werde es bleiben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) — Präsident Loh übertrug die Leitung darauf dem Vizepräsidenten Dr. Abg. Straßer (Z. 20) und von seinen Freunden mit lebhaften Beifall begrüßt. Er betonte, daß seine Partei von deutscher Art sei. Die Bilanz des zwölfjährigen sozialdemokratischen Systems sei ein verarmter Bauernstand, ein zerstörter Mittelstand, eine Schmachthölle, die durch ihre Lage und Zwangswahrung das Volk ins Verhängnis führe. Der Staat bringe seit Jahren die Steuern nur noch herein, indem er die Interessen der einzelnen Bevölkerungsteile gegeneinander ausspiele. Dieser Staat sei dem Volk immer tiefer in die Schuld der Armut hineingefallen. Was ist aus dem Reich geworden? In der Wirtschaft: Inflation, Korruption, Verbrechen. Es ist die Bilanz ihrer (zu den Sozialdemokraten) zwölf Jahre! (Stürmischer Beifall bei den Nationalsozialisten.) Wir sind die Vererber des neuen Deutschlands. Wir sind die Vererber des alten Reiches, um wie ein alter Großpapa von seinen Enkelkindern zu erzählen, wir sind Träger einer politischen Sendung, in der wir nichts zu tun haben. Wir sind angebetet durch einen zwölfjährigen Verfallenslauf. Wir werden uns aber nicht durch die fittliche Staatsidee wieder durchsetzen. Unser Ziel ist die Befreiung des Lebensraums in der deutschen Wirtschaft, die Befreiung der Arbeitslosigkeit und der Wunden in der Landwirtschaft. Wir verlangen nicht nur einen Arbeitslohn, sondern eine allgemeine Wehr- und Arbeitspflicht. Dann werden die Kräfte gewonnen, die die Verträge auf neue Grundlagen stellen werden. Das Volk hat uns für unsere Arbeit, die Befreiung der Wirtschaft, wie er in der Geschichte der parlamentarischen Länder noch nicht dagewesen ist. (Ausruhmung rechts.) Das Vertrauen des Auslandes ist nicht nur durch die Marnschlacht der jüdischen Wirtschaften zerstört worden. Wir sind Parlamentsmänner aus Zwang. Der Zwang ist die Verfassung. Aber die Verfassung ist nicht das Ziel, das Ziel ist die Nation. Mit uns ist die Seele des deutschen Volkes, wir wollen keine Revolution, keine planmäßige Umwälzung, sondern eine neue Ordnung. Wir wollen keine Klassenkämpfe und keine Judenverfolgung, sondern nur die Ausheilung der Wunden aus dem deutschen Volk. (Beifall bei den Nationalsozialisten.) Wir wollen keinen neuen Krieg, denn die Welt kann nur gefunden werden, wenn die führenden Völker unter sich gefunden werden. Wir haben aber einen Krieg nicht, wenn er einmal das letzte Mittel sein sollte, die deutsche Freiheit wieder herzustellen. (Beifall rechts.) Wahrheit allein wird die Kriegsschuldlinge vernichten. Wir treten nicht für sinnloses Aufsteigen ein, sondern verlangen die verpfändete Abstraktion der anderen. Der Verfallener Vertrag ist unerfüllbar und unmoralisch. Die Verträge des Reiches und der Länder wird von uns geachtet. Der Redner äußerte sich dann zu der Erklärung des Abg. Müller, das Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialisten sei von Moses und den Propheten abgeschrieben. Er erklärte, Moses war zweifellos einer der größten Gesetzgeber, und wenn er sich damals gegen den Zinswucher wandte, dann ist das ein Beweis, daß die Juden damals genau so waren, wie heute. (Stürmischer Beifall rechts.) Der Redner ging dann auf die Regierungserklärung ein. Sozialpolitik sei notwendig, bürde aber nicht in einem Versorgungsanstalt von behinderten sozialdemokratischen Kaulenzern werden. (Erneuter Beifall rechts.) Die Außenpolitik habe und auch nicht einen Zentimeter vorwärts gebracht. Der Kapitalismus werde man Herr werden, wenn man sie dem Landesverrat gleichstelle und sie im Justizhaus bestrafe. Aus der Tatsache der Nichtabstraktion der anderen Staaten sollte man die Folgerung ziehen und den Berliner Vertrag als ungültig erklären. Der Redner sprach zum Schluß der Regierung das Mißtrauen seiner Partei aus, besonders dem Minister Groener, der die Politik des Versagens forsetze. (Der Reichskanzler verläßt den Saal.) Das deutsche Volk, so kündigt der Redner, ist erwacht. Den Preis des neuen Reiches (zu den Sozialdemokraten) — Stürmischer Beifall rechts. — Die Nationalsozialisten rufen dreimal im Chor: (Beifall rechts.)

**Vor der Abstimmung.**

Berlin, 17. Okt. Der eigentliche Höhepunkt der heutigen Aussprache über das Regierungsprogramm war mit dem Vorduell zwischen dem früheren Reichskanzler Müller-Franken und dem Nationalsozialisten Straßer bereits vorüber. Die folgende Debatte hat keinerlei Sensationen gebracht, nicht einmal Gesichtspunkte, die die parlamentarische Lage irgendwie verändert hätten. Die Deutschnationalen machten zwar den Versuch, die Abstimmung in die nächste Woche, also in die Entscheidung über den Konflikt in der Berliner Metallindustrie, hineinzudecken, um der Sozialdemokratie die Abstimmung und damit die Lage des Kabinetts zu erschweren. Das war der Sinn ihres Antrages, den Gesetzentwurf über den Ueberbrückungskredit noch einmal an den Ausschuss zu überweisen. Da aber in den beiden ersten Besessungen keine Änderung erfolgt und im Ausschuss eine Mehrheit für die Vorlage vorhanden ist, so kann die dritte Lesung doch schon am morgigen Sonntag stattfinden. Sie wird sich wahrscheinlich in der Weise entwickeln, daß zunächst die Ueberweisung der Notverordnung an den Ausschuss erfolgt, und darauf über den sozialdemokratischen Antrag abgestimmt wird, durch den auf den Reichsarbeitsminister eingewirkt werden soll, daß er den Schiedspruch für die Berliner Metallindustrie nicht für verbindlich erklärt. Dieser Antrag wird ohne Zweifel angenommen werden und damit hat die Sozialdemokratie die Hand frei, um dem von den Regierungsparteien einzubringenden Antrag zuzustimmen, der den Uebergang zur Tagesordnung verlangt und so alle Mißtrauensanträge erledigt. Im Reichstag herrscht seit allgemein die Ansicht vor, daß dieser Antrag angenommen und das Reichsparlament bis zum Anfang Dezember vertagt wird. Inzwischen werden die Ausschüsse arbeiten.

**Fried Vorsteher des Auswärtigen Ausschusses.**

Berlin, 17. Okt. Nach der Vollziehung des Reichstags traten sofort der Haushaltsausschuss, der Auswärtige Ausschuss und der Handelspolitische Ausschuss zusammen. Der Haushaltsausschuss wählte zum Vorsitzenden den Abg. Heilmann (Soz.) und zum stellvertretenden Vorsitzenden die Abgeordneten Reinhardt (Nat. Soz.) und Dr. h. c. Ködner (Ztr.). Der Auswärtige Ausschuss wählte zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Fried (Nat. Soz.) und zum stellvertretenden Vorsitzenden den Abg. Scheidemann (Soz.). Der Handelspolitische Ausschuss wählte zum Vorsitzenden den Abg. Deule (Soz.) und zum stellvertretenden Vorsitzenden den Abg. Dr. Dehner (Ztr.). — Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags ist für Montag, 19. Okt., zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht eine Aussprache über die Geisler-Börsenänderungsverordnungen. — Der handelspolitische Ausschuss des Reichstags nahm am Donnerstagabend den Gesetzentwurf über die Änderung des Handelsabkommens mit Finnland, der sich bezieht auf die Befreiung der erhöhten Butter- und Käsepreise, mit großer Mehrheit gegen die Kommunisten an. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme, weil ihre Fraktion zu der Vorlage noch keine Stellung genommen hatte.

**Städtewahl in Böh.**

Berlin, 17. Okt. Der Fall Böh wird nicht zur Ruhe kommen. Die gestrige Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung war fast völlig mit einer Aussprache über das Pensionierungsproblem des Oberbürgermeisters angefüllt. In einem abschließenden Ergebnis ist man nicht gelangt. In der Debatte spielte eine besondere Rolle das bekannte Städtewahltelegramm, das der Magistrat Herrn Böh nach dem Urteilsspruch des Oberverwaltungsgerichtes geschickt hat. Durch einen Vertrauensbruch des sozialdemokratischen Stadtrats Wupf kam die höchst eigenartige Taffade ans Licht, daß ausgerechnet ein deutschnationales Mitglied des Magistrats den Vorschlag gemacht hat, Herrn Böh die Städtewahl dieser Körperschaft persönlich zu überbringen. Bei dieser Eröffnung brach im Saal eine ungeheure Erregung aus. Es entstand ein allgemeiner Tumult.

**Die Kohlenindustrie ist zur Kohlenpreiserhöhung bereit.**

Berlin, 17. Okt. Reichskanzler Dr. Brüning gab im Reichstag bekannt, daß die Kohlenindustrie in Erkenntnis der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge nun ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit erklärt habe, trotz der noch nicht erreichten Senkung der Kohlenpreise voranzugehen, die am 1. Dezember wirksam werden soll. Der Reichskanzler betonte, daß dieser bedeutende Schritt um so mehr von ihm anerkannt werde, als die Lage der deutschen Kohlenwirtschaft infolge ihrer mangelnden Elastizität bei Anpassung an die jeweilige Marktlage in der gegenwärtigen Konjunktur besonders schwierig sei.

**Humoristisches.**

Unlösbar. „Bist du noch nicht verheiratet, Gwi?“ — „Nein.“ — „Nicht einmal verlobt?“ — „Nein.“ — „Warum eigentlich nicht?“ — „Mein Vater will, daß mein zukünftiger ein erfahrener Kaufmann in guter Position sein muß, groß, kräftig, gesund und manerlich, und meine Mutter sagt, er soll fleißig sein, sparsam und aufmerksam, und ich wünsche mir einen hübschen, schmeicheln und begabten Mann und reich — und den haben wir noch.“

## Schöne weiße Zähne

Tausch ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und die besten Wünsche über die „Chlorodont-Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont“ schon seit Jahren und werde es meiner kleinen weißen Zähne pflege, die ich lieben habes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste“ erreicht habe. E. Richter, G. ...., Berlin. Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. anfragen. Sie aber erst Chlorodont und wissen Sie jeden Erfolg dafür garantiert.

**Gemeinde Birkenfeld.**

Der Bedarf an

## Deckreifig

kann vom 20. bis 25. d. Mts. auf dem Rathaus (Wartezimmer) angemeldet werden.

Birkenfeld, den 16. Oktober 1930.

Gemeindefürsorge: Hech.

**Gemeinde Birkenfeld.**

Die Abgabe von

## Büchern aus der Ortsbücherei

erfolgt ab 23. ds. Mts. jeden Donnerstag von 7<sup>1/2</sup> bis 8<sup>1/2</sup> Uhr abends im Zimmer 6 des alten Schulhauses.

**Sämtliche fortbildungspflichtige Schüler**

haben sich am nächsten Montag den 20. ds. Mts., vorm. 8 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzufinden.

Birkenfeld, den 17. Oktober 1930.

Ev. Volksschullehrer: Fauth.

**Feidrennach.**

Zu dem am Dienstag den 21. Oktbr. 1930 stattfindenden

## Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten.

Den 16. Oktober 1930. Schultheißenamt.

---

## Die Gemeinde- und Bezirksbehörden

vergeben grundsätzlich

### alle Druckerarbeiten

und beziehen

### alle Formblätter

(Vordrucke, Formulare, Karteien)

von der

## E. Meeh'schen Buchhandlung Neuenbürg

Inhaber: Fr. Biesinger,

die als Mitglied der Formularegenossenschaft Württ. Buchdruckerei e. G. m. b. H., Stuttgart, Blumenstraße 25, für preiswerte und sachgemäße Lieferung aller Druckerarbeiten beste Gewähr bietet.

**Musterkollektionen** liegen in der Engländer-Geschäftsstelle zur gefl. Einsichtnahme auf.

Neuenbürg.

Die

## Geschäftsräume

In meinem Hause, in denen bis jetzt ein Mineralwasser-Geschäft betrieben wurde, sind per 1. Nov. ds. Js. anderweitig zu vermieten.

Ernst Buchter, Sigenstr. 232.

W. Gaus, Neuenbürg-Verl. d. d. Hofsaumnäherei, Rundfunk-Batterien aller Art **AUTO-KÖNIG** Neuenbürg. **Ebro-Schuhcreme** gegen 6 leere Dosen 1 volle.



## Bei Aluminium ist's von Nutzen, die Sachen trocken stets zu putzen!

Nach dem Putzen mit einem trockenen weichen Tuch nachreiben!

# ATA

Für alle Putz- u. Scheuerzwecke nur Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?





**WÜRTT. LANDES-SPARKASSE**  
STUTTGART  
KANZLEISTR. 25 u. 36  
KIRCHSTRASSE 3  
MARIENPLATZ 12

700 Zweigstellen im Lande vermitteln den Verkehr mit der Anstalt kostenlos. Sie nehmen Spareinlagen an, leisten Rückzahlungen, geben Heimsparbüchsen ab, besorgen deren Leierung, vermitteln den An- und Verkauf sowie die Verwahrung von Wertpapieren und erteilen Auskunft über Bau-sparverträge u. a. ...

Am 30. Oktober wieder **WELTSPARTAG**

**Aerztlicher Sonntagsdienst**

am Sonntag den 19. Oktober 1930:  
**Dr. med. Huzele, Dobel,**  
Telefon Nr. 24 Dobel oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Feldbrennach, den 15. Oktober 1930.

**Todes-Anzeige.**

Schmerzgefällt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

**Karoline Allison**

im Alter von 65 Jahren unerwartet rasch von uns geschieden ist.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: Ludwig Allison mit Kindern und Angehörigen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.



**Fertig-Hüte**

vereinigen Schönheit u. Qualität mit ganz besonderer Preiswürdigkeit. Deshalb werden sie von der Dame so bevorzugt!

Nebenstehend einige Neuheiten.

Den richtigen Hut nur von

**Fertig, Pforzheim, Schloßberg 7,**

früh. Laden von Firma Krüger & Wolff. Das große Hutgeschäft für Alle!

**Pfingweiler.**

Am Kirchweih-Sonntag und Montag findet im Gasthaus zur „Sonne“

**Kirchweih-tanz**

bei gut besetzter Kapelle (Saxophon) statt, wozu freundlichst einladet **Holler zur „Sonne“.**

Für gute Küche ist bestens gesorgt. Reelle Weine.

Ein in der dortigen Gegend stehendes, gut erhaltenes

**Pianino**

ist mieter- oder kaufweise günstig abzugeben. Sofortige Zuschriften erbeten an

Füßel- und Klavier-Fabrik **Carl H. Pfeiffer, Stuttgart,** Silberburgstr. 120-124 a.

**Samt**  
die Lösung der Saison

- bedruckt herrliche Dessins . . . 5.90 **5.50**
- einfarbig neueste Herbst-Töne . . . 8.20 **5.80**
- Panette bedruckt, waschecht . . . **3.50**
- Wachsamt bedruckt, mod. Dessins . . . 2.50 **2.20**

**Seiden-Müller Pforzheim** Hotel Post u. Rathaus

Neuenbürg.  
**Neuen süßen Marktgräser,**  
neuen süßen Gilmendinger  
und  
**warme Schweine-Rippchen**

empfiehlt

Frau Wagner, Witwe, zur „Krone“.

**Trefzger**

**MÖBEL**

Besichtigen Sie unsere Verkaufsstelle **Pforzheim** Schloßberg 19

Wir bieten Jedem die nie wiederkehrende Gelegenheit, unsere preiswerten, \* erstklassigen \* Erzeugnisse zu **nochmals stark reduzierten Preisen** zu erwerben.

SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE GEBR. TREFZGER & M. RASTATT

**Haltestelle Engelsbrand.**

Zur Kirchweih findet am Sonntag den 19. Oktober

**große Tanzbelustigung**

statt, wozu höflichst einladet **Hans Rüd.** Rehbraten mit Spätzle.

**Feldbrennach.**

Am Kirchweih-Sonntag und Montag findet im Gasthaus zum „Ofen“

**Tanz-Unterhaltung**

statt, wozu höflichst einladet **E. Höll und Frau.** Reelle neue und alte Weine. — Rehbraten. — Hauschlachtung.

Montag: **Frühshoppen-Konzert.** — Reh-Ragout.

Neuenbürg.

**3-4 Zimmer-Wohnung**

mit Bad hat wegen Wegzugs des seitherigen Mieters auf 1. Dezember eventl. bald zu vermieten

**Eugen Krebs, Zimmermeister.**

Neuenbürg.

**2 Zimmer-Wohnung**

zu vermieten.

**Alte Pforzh. Str. 14.**

**Billig zu verkaufen:**

Sehr gut erhaltene Sofas 70 und 80 M., Chaiselongue 43 und 48 M., vollst. Betten von 60 M. an, einzelne Bett-laden mit Röhren, neue und geb. Kleiderschränke, Küchen, büffelt von 80 M. an, Waschkommode und Nachtschne, Zimmer- und Küchen-Tische, Stühle u. Hocker, zwei wenig gebrauchte Lampen für elektr. Licht.

Möbel-An- und Verkauf **M. Feig, Pforzheim,** jetzt Rosenstr. 1, am Neuchlinpl.

**Fußballverein Neuenbürg l. l.**

Sportplatz im „Breiten Tal“.

Sonntag den 19. Oktober, nachm. 3 Uhr, Wettspiel der Klasse A **Sp.-V. Arnbach.**

Arbeitslose zahlen gegen Vorzeigen ihrer Arbeitslosen-karte halbe Preise.

Voranzeige! Nächsten Sonntag, 26. Oktober: **F.-C. Biffingen.**

ENTWÜRFE BAUGE-SUCHE AUSFÜHRUNGS-ZEICHNUNGEN KOSTEN-VORANSCHLÄGE BAULEITUNG FÜR HOCH- UND TIEFBAUTEN BILLIG RASCH UND ZUVERLÄSSIG BEI

**ARCHITEKT R. WEISS SCHWANN**

W. Forstamt Calmbach.

Oberförsterevier.

**Schotterbefuhr-Abkord.**

Am Mittwoch den 22. Okt. 1930, nachmittags 12 Uhr, in Calmbach, Forstamtskanzlei, wird die Befuhr von 270 cbm Kalkschotter auf die Wege der Distrikte II. Hengstberg, III. Meistern, IV. Heimenhardt öffentlich vergeben.

Näheres über die Verteilung auf die einzelnen Wege ist auf dem Forstamt zu erfahren.

**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.** Fersenkissen.



Ihre Arbeitskraft wächst, wenn Sie in der trockenen Luft geheizter Arbeitsräume die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ gebrauchen. Über 15000 beglaub. Zeugnisse sprechen für die großen Erfolge. Verlangen Sie stets

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

**Christian Meeh, Neuenbürg.**

Oelen, Herde, Waschkessel.

Herrenald.

Wir verkaufen eine neu-melkige

**Kuh**

mit dem zwei-ten Kalb, eine großtrüchtige

**Kalbin, 1 Zuchttier,**

13 Monate alt, mit Zulassungs-schein, Simmentaler Rasse.

**R. Seuser R.-G.**

Arnbad.

Einen Dorf schöne

**Milch-Schweine**

verkauft **Emil Buchter.**

**Stadtpflege Neuenbürg.**

Die Rechnung der Stadtpflege mit Real- und Volksschulkasse

1. 4. 1928/1929

ist vom 19. bis 25. Oktober 1930 in Zimmer 5 des Rathauses zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Stadtschultheiß Knobel.

**W. Bürkle, Neuenbürg**

Vorstadt 267.

Kolonialwaren.

Neuenbürg.

Heute Samstag

**Mehlsuppe**

bei

**Rienzie zum Grünen Baum.**

Ziehungen schon nächsten Freitag!

**Glück**

113 000 000  
2 000 000  
1 000 000  
4 zu 500 000  
2 zu 300 000  
2 zu 200 000  
12 zu 100 000

Zahlung Klasse 24 u. 25. Oktober 348 000 Gewinne mit 1000000

Lospreis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Neubelsbach.

Heute



**Mehlsuppe**

bei

**Wassinger**

zur „Grenzhamühle“.

**Evang. Gottesdienst**

in Neuenbürg.

Sonntag, den 19. Oktober

(Kirchweihfest.)

10 Uhr: Predigt (Psalm 84; Mt. Nr. 249);

Dekan Dr. Wroth.

Violinspiel: Berceuse de Jocelyne von Gode.

5 Uhr Predigt:

Stadtkoror Woth

Mittwoch Nachmittag 5-1/2 Uhr

Anmeldung zum ersten Katholischen Religionsunterricht im Gemeindehaus.

Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

In Waldrennach ist am Sonntag um 1/10 Uhr Gottesdienst.

**Kath. Gottesdienst**

in Neuenbürg

am Sonntag, den 19. Oktober

(Kirchweihfest.)

9 Uhr: Predigt und Hochamt.

2 Uhr: Rosenkranzgebete.

In Birkensfeld

10 1/2 Uhr Predigt und hl. Messen.

